Sonntag der 11. Woche im Jahreskreis (A)

Evangeliumstext (*Mt* 9,36—10:8): In jener Zeit als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen. Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn später verraten hat.

Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden, und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

„Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben2

Rev. D. Antoni CAROL i Hostench
(Sant Cugat del Vallès, Barcelona, Spanien)

Heute erzählt uns das Evangelium, „der Herr da er das Volk sah, jammerte ihn desselben; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben (cf. Mt 9.36). Das Volk Israels wusste sehr gut, besser als wir Stadtmenschen, was ein Hirte war und der Tumult der enstand wenn die Schafe ohne Hirten waren.

Wenn Jesus heute käme, denke ich würde er die gleichen Worte wiederholen: es gibt viele Menschen die desorientiert sind, die suchen was der Sinn des Lebens ist. Herr, welche Lösung hast Du für dieses grosse Problem? Nun Jesus erbittet Gebet, er nimmt 12 Apostel und schickt sie aus um über das Himmelreich Gottes zu predigen.

Er wählte zwölf Apostel! Sende diese zwölf Männer aus um zu predigen: “Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht die Kranken gesund, reinigt die Aussätzigen, weckt die Toten auf, treibt die Teufel aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch (Mt 10,7-8). Was die Apostel taten, und was wir tun sollten, ist über die göttliche Person Jesus Christus zu predigen, und seine Botschaft des Friedens und der Liebe, und das in einer vollkommen uneigennützigen Art.

Wir sind alle dazu aufgerufen,die Nachfolger der Apostel, die Bischöfe und anderen Hirten, aber auch als Einheit untereinander und mit allen Gläubigen. Wir haben alle die gleiche Mission auf der Welt zu erfüllen: die Menschheit von ihren Wunden heilen, sie bei ihrer Suche unterstützen...Nicht nur die Bischöfe und Priester, sondern auch die Laien: zum Beispiel in der Familie, in ihrem Character als zuhause und Schule des Glaubens, in der Universität und den Schulen, bei den Medien, in der Sanitären Welt....jeder Christ in seinem Umfeld der Freundschaften und der Arbeit.

Lasst uns auf den Heiligen Franziskus von Sales hören der schreibt: „In derselbigen Entstehungsgeschichte der Dinge, Gott, der Schöpfer, gebot den Pflanzen, dass jede eine Frucht gibt je nach Spezie. Genauso gebot er den Christen jedem einzelnen von ihnen, die lebende Pflanzen der Kirche sind, dass sie die Frucht der Devotion geben, je nach Qualität und Berufung des Einzelnen“.

Gedanken zum Evangelium des Tages

- „Die christliche Hoffnung stützt uns, um uns ganz der neuen Evangelisierung und der universalen Sendung verpflichten zu können. Sie drängt uns, so zu beten, wie Jesus es uns gelehrt hat: ‚Möge dein Reich zu uns kommen‘” (Johannes Paul II.)

- „Gleichgültigkeit: Wie sehr schadet die menschliche Gleichgültigkeit den Bedürftigen! Und schlimmer noch, die Gleichgültigkeit der Christen!” (Franzikus)

- „ Die Kirche ist katholisch. Sie verkündet den ganzen Glauben; sie hat und spendet die Fülle der Heilsmittel; sie ist zu allen Völkern gesandt; sie wendet sich an alle Menschen; sie umfasst alle Zeiten; sie ist „ihrem Wesen nach missionarisch" (AG 2). (Katechismus der katholischen Kirche, Nr. 868)